

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**№. 211.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3L 5.—, wöchentlich 3L 1.25; Ausland: monatlich 3L 8.—, jährlich 3L 96.— Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Betritauer 109**  
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespalte Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespalte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengefuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Foto; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

**8. Jahrg.**

## Der Generalstreik in Nordfrankreich proklamiert.

Paris, 4. August Die französischen Textilarbeitergewerkschaften haben, wie zu erwarten war, am Sonntag nachmittag den Generalstreik proklamiert.

Die Regierung hat die Polizei in Roubaix, Tourcoing und Valenciennes um einige tausend Mann verstärkt. Als Vorwand dazu dienten mehrere Zwischenfälle, die von kommunistischen Saboteuren hervorgerufen worden waren. In Denain versuchten etwa 100 Kommunisten in eine Fabrik einzudringen. Sie wurden von der berittenen republikanischen Garde zerstreut. In Valenciennes wurden mehrere von Kommunisten besetzte Lastautos angehalten. Neun ausländische Vergewaltiger, die sich bei den Demonstrationen erwischt hatten, wurden festgenommen.

### Gedächtnisfeier für Jean Jaures.

Paris, 4. August. Die französische sozialistische Partei hielt am Sonntag in Paris eine große künstlerische Gedächtnisfeier für Jean Jaures ab. Ueber 5000 Personen hatten sich eingefunden, darunter zahlreiche ausländische Delegierte. Auch ein Vertreter der deutschen Botschaft war erschienen. Der Arbeiterchor aus Stuttgart versahnte die Feier durch den Vortrag zahlreicher Darbietungen. Die Abgeordneten Loagues und Compere-Morel hielten kurze Ansprachen. Im Anschluß an die Feier begaben sich die Führer der französischen Partei zusammen mit den Stuttgarter Arbeiterjüngern zum Pantheon, wo sie an der Urne von Jaures Kränze niederlegten. Sonntag abend sangen die Stuttgarter Arbeiterjünger mehrere Lieder für den Rundfunk im Eifelturm.

### Ein Pfarrer klagt an.

Mit 70 Jahren zur Sozialdemokratie. — Wie das deutsche Volk ausgezogen wird.

Der Pfarrer der Mannheimer Lutherkirche, Dr. Ernst Lehmann, der jahrelang Mitglied der Demokratischen Partei war, ist zur Sozialdemokratie übergetreten. In seinem Aufnahmegesuch heißt es u. a.:

„Wenn ich als fast Siebzigjähriger mich noch zu diesem Schritt entschlossen habe, so erfordert derselbe auch eine besondere Begründung. Denn ich komme zu der SPD. als einer, der von Beginn seiner pfarramtlichen Wirksamkeit an in engster Fühlung mit dem werktätigen Volk, unter der Führung Friedrich Naumanns in die Politik hineingegangen ist. Seither habe ich aber in steigendem Maße die Beobachtung gemacht, daß die deutsch-demokratische Partei den meiner Ueberzeugung nach für das Volk wohl notwendigen sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben, um deren Verwirklichung willen sich meine politischen Freunde mit mir vereinigt der Partei angeschlossen hatten, infolge ihrer Zusammenziehung nicht oder nicht mehr gewachsen ist. Diese Beobachtung ist mir zur Gewissheit geworden angesichts der Vorgänge, die sich im Hintergrund des auch von den Demokraten mitunternommenen Experiments des Brüningblocks abgespielt haben und noch abspielen: ich sehe in diesen Vorgängen nur zu deutlich den planmäßigen und konzentrischen Angriff des Kapitalismus, des sich hinter dem Schlagwort der Kapitalbildung versteckenden reinen Renteneinkommens, gegen die Arbeit und ihre gerechte Entlohnung.“

Angesichts dieser Lage führen meine eigenen politischen Anschauungen nun auch mich noch, ebenso wie meinen langjährigen Parteifreund Anton Erlenz in die Reihen der Sozialdemokratischen Partei, welche mir die gekennzeichnete Lage allein zu durchschauen und aus dieser Erkenntnis heraus den unumgänglichen Kampf für die Arbeit und das werktätige Volk zielbewußt und beonnen zu führen sucht. Ich bin mir daher auch bewußt, daß ich mit diesem Schritt nichts weniger tue, als etwa meine politische Vergangenheit zu verleugnen. Das geht schon daraus hervor, daß ich als religiöser Sozialist mit den religiösen und sittlichen Vorbehalten in die SPD. eintrete, mit denen etwa Christoph Blumhardt vor manchem Jahrzehnt seinen Eintritt in die SPD. vollzogen hatte. Aber gerade als religiöser Sozialist weiß ich auch, daß zu den religiösen Grundordnungen der Menschheit in allererster Linie die Arbeit und ihre gerechte Entlohnung gehört und daß der Schutz der Arbeit gegen kapitalistische Ausbeutung, Entrechtung und Entwürdigung daher als ein oberstes sittliches Gebot anzusehen ist.“

## Gewaltige Ueberschwemmung in Japan.

50 Tote.

London, 4. August. Unmittelbar nach den schweren Taifunen an der japanischen Nordküste sind nach Tokio Meldungen Ueberschwemmungen eingetroffen, die an Umfang alle derartigen Unglücksfälle der letzten Jahre bei weitem übersteigen. Man schätzt, daß mehr als 50 Personen durch Zusammensturz von unter Wasser stehenden Gebäuden ums Leben gekommen sind. Die Eisenbahnlinie auf der Hauptinsel Hondu ist an vielen Stellen unterbrochen. In Osaka sind etwa 10 000 Häuser überflutet, in Tokio 4000, in Totori etwa 3000. Der Ernteschaden ist außerordentlich groß. Der Fluß Tone in der Nähe von Tokio ist in ganz kurzer

Zeit um etwa 5 1/2 Meter gestiegen. Zahlreiche Vororte Tokios sind von den Bewohnern geräumt worden, da ein weiteres Steigen des Wassers befürchtet wird.

### 6 Personen bei einem Motorbootunglück ertrunken.

Newyork, 4. August. In Louisville im Staate Kentucky kenterte ein vollbesetztes Motorboot, das sofort sank. Ein Erwachsener und fünf Kinder konnten nicht mehr gerettet werden und ertranken.

### Der Reformminister.

5000 Kilometer in 6 Tagen.

Minister Skladowski hat wieder einmal eine große Fahrt hinter sich. Die ganze vergangene Woche hindurch ist er im östlichen Klempolen mit dem Regierungsauto umhergerast und hat die Provinzmeister auf ihren sanitären Zustand inspiziert. Die polnischen Blätter berichten, daß der Minister eine Besserung des sanitären Zustandes der Ortschaften festgestellt hätte. Doch wissen wir nur zu gut, wie in solchen Provinzen gesäubert, gekehrt und geschubbert wird, wo der Minister seine Rundreise macht. Mit Stolz berichten außerdem die Sanacjablätter, daß der Minister in 6 Tagen 5000 Kilometer zurückgelegt habe, und bezeichnen diese Leistung als einen Rekord des Ministers.

In dieser letzten Behauptung können wir der Sanacjapresse wohl beipflichten: bei General Skladowski haben wir es tatsächlich mit einem Reformminister zu tun.

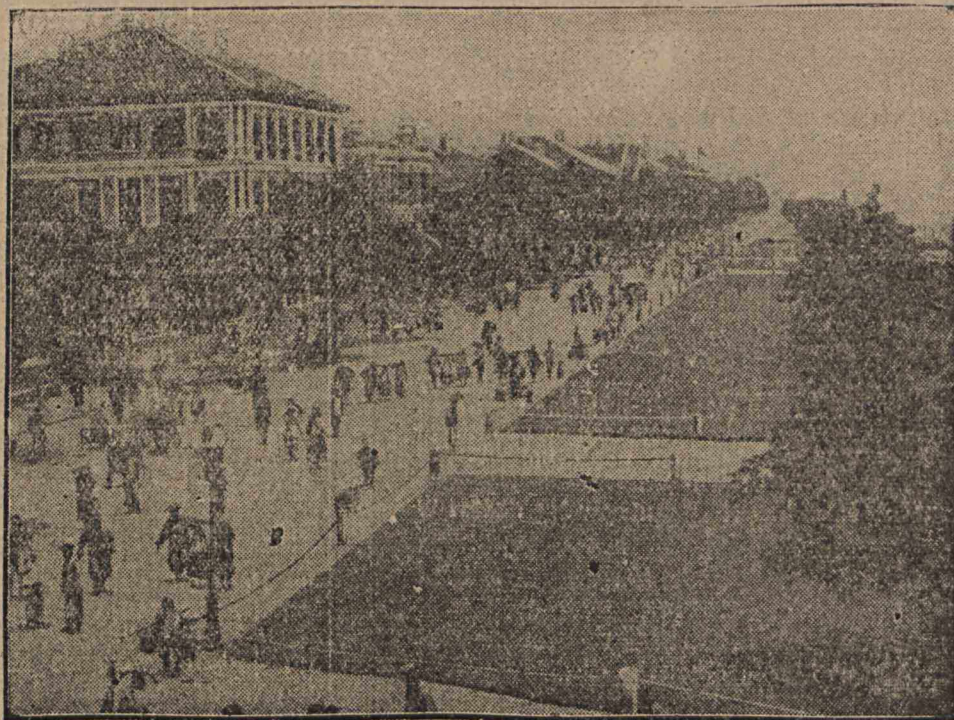
### Prof. Bartel schreibt Erinnerungen.

Der Rektor der technischen Hochschule in Lemberg und wiederholte Ministerpräsident in der Nachkriegszeit Prof. Kazimierz Bartel ist dabei, seine Erinnerungen niederzuschreiben. Diese Erinnerungen dürften, falls Prof. Bartel nichts verheimlichen sollte, äußerst interessant ausfallen, insbesondere hinsichtlich der verschiedenen Unterredungen Bartels mit Pilsudski.

### Ein neuer Ozeanflieger meldet sich.

London, 4. August. Der kanadische Kriegesflieger Cecil Boyd kündigt an, daß er in der nächsten Woche von

dem Newyorker Flugplatz Roosevelt-Field nach Harbour Grace zu fliegen gedenkt, um dort auf gutes Wetter für einen Flug nach London zu warten. Boyd und der Flieger Williams hatten kürzlich einen Ohnehaltflug von Roosevelt-Field nach den Bermudas und zurück ausgeführt.



Die Hauptstraße von Hankau.

Die roten Truppen in China befinden sich bekanntlich auf dem Marsch nach Hankau.

# Tagesneuigkeiten.

## Zusammenschluß der Bäckereiangestellten.

Gestern fand im Lokale der Bezirkskommission der Berufsverbände in der Narutowicza 50 eine Versammlung der Bäckereiangestellten in Sachen der Herabsetzung der Lohnsätze durch die Arbeitgeber und des Zusammenschlusses der beiden Vereine der Bäckereiangestellten zu einem Verbande statt. Das Referat erstattete der Verbandssekretär Kazalenci. Nach dem Referat setzte eine lebhaft diskutierte Sitzung ein. Die Redner stimmten den Ausführungen des Verbandssekretärs bei. Es wurde beschlossen, sich zu einem Verbande zusammenzuschließen. Kazalenci wurde ermächtigt, sich in dieser Angelegenheit mit der Hauptverwaltung in Verbindung zu setzen. Außerdem wurde eine Kommission gewählt, die die Mitglieder der beiden Verbände registrieren wird. (p)

## Beschwerden gegen Inhaber von Witzschriftenbüros.

Sowohl im Untersuchungsamt als auch bei der Staatsanwaltschaft laufen lebhafte wieder zahlreiche Beschwerden gegen verschiedene Inhaber von sogenannten Witzschriftenbüros und Büros ein, die sich mit Vervielfältigungen auf der Schreibmaschine befassen. Die Inhaber solcher Unternehmen treten häufig der Klumschaft gegenüber als Rechtsanwälte auf und suchen auf mehr oder weniger rechtliche Weise bei ihr Geld herauszulocken. Sie übernehmen die Erledigung aller Angelegenheiten, mit denen sich die Kunden an sie wenden, obwohl die Inhaber solcher Büros in Rechtsfragen absolut unkundig und bisweilen sogar Analphabeten sind. Lebhafte waren Fälle zu verzeichnen, in denen sie nicht nur von Kunden, sondern auch von Leuten Geld herausgelockt hatten, denen sie Anstellung in ihren Büros versprochen hatten. Wie es in den Beschwerden heißt, wird von solchen Kandidaten die Hinterlegung einer Kaution von 500 bis 2000 Zł. und mehr gefordert. Später erhält der „Beante“ weder Gehalt noch seine Kaution zurück. (a)

## Weil sie am Schabbes badeten.

Am Sonnabend war der unweit der Zgiersta-Straße gelegene Teich in Radogoszcz der Schauplatz eines seltsamen Vorganges. Am Ufer hatten sich mehrere orthodoxe Juden eingefunden, die die Kleider einiger im Teiche badender jüngerer jüdischer Burschen beschlagnahmten und, als diese schließlich aus dem erfrischenden Naß stiegen und die Herausgabe ihrer Kleider forderten, diese ganz jämmerlich verprügelten, wobei sie ihnen klammerten, daß es einem rechtgläubigen Juden nicht gestattet sei, am Sonnabend zu baden. Ganz besonders schlimm kam hierbei der in der Pulnozna-Straße wohnhafte 19jährige Horowicz davon. Als andere Zeugen dieses Vorfalls die Polizei herbeiholten, stellte sich heraus, daß es sich bei den strengen Sittenrichtern um die leiblichen Väter jener Burschen handelte, die zur Vollstreckung dieses Exempels noch einige andere befreundete Juden herangezogen hatten. Dessenungeachtet wurde seitens der Polizei ein Protokoll wegen öffentlicher Ruhestörung aufgenommen. (a)

## Dreier Einbruchdiebstahl im Lokal des Gesangvereins „Hieronymus“.

Die Wohnungsdiebstähle haben in unserer Stadt in letzter Zeit, was wohl in nicht geringem Maße auch auf den Aufenthalt vieler Lodzger in der Sommerfrische zurückzuführen ist, in bedrohlicher Weise zugenommen. Das aber nicht allein Privatwohnungen von den Dieben „heimsucht“ werden, sondern daß sie auch unsere friedlichen Gesangvereine nicht verschonen, davon konnte sich der Gesangverein „Hieronymus“ überzeugen. In die oberen Kabinette des in der Petrikauer 259 gelegenen Lokals des genannten Vereins drangen in der vergangenen Woche unbefannte Diebe ein, in dem sie das Schloß der Eingangstür heraus schnitten. Der Diebstahl wurde am Freitag bemerkt, dürfte aber am Donnerstag ausgeführt worden sein. Die Diebe haben verschiedene Gegenstände, die sie des Mitnehmers wert erachteten, mit sich gehen lassen. So wurde eine größere Anzahl plattierter Löffel (mit Vereinsmonogramm), eine alte historische Vereinskeule, einige Flaschen Wein, ein Lotterielos usw. geraubt. Auf der Suche nach Geld haben die Diebe sämtliche Schränke aufgebrochen, ohne daß sie darin etwas Nennenswertes vorgefunden hätten. Auch die Geldbörse am Billard wurde von ihnen erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Glücklicherweise haben die Diebe die in einem Schrank befindlichen Tischdecken nicht bemerkt. Der Verein berechnet seinen Schaden mit 500 Złoty. Die Diebe scheinen für ihre „Arbeit“ viel Zeit gehabt zu haben, denn sie hatten sich in den Vereinsräumen gütlich getan, indem sie ein Faß Bier anstekteten, das sie jedoch nur zum Teil austranken. Von dem frechen Einbruchdiebstahl wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt. Dieser Fall dürfte aber für andere Vereine eine Mahnung sein, ihre Lokale besser zu schützen.

## Manufakturwaren im Werte von 5000 Złoty von einem Auto gestohlen.

Gestern stahlen bisher unermittelte Diebe auf der Chaussee zwischen Luszyn und Petrikau von einem vorbeifahrenden Auto einen Ballen Manufakturwaren im Werte von 5000 Złoty zum Schaden des Expeditionsgehilfen „Zaglembe“ in Lodz. Die Diebe hatten sich auf das fahrende Auto geschlichen, die Decke durchgeschnitten und einen Ballen herabgeworfen. (p)

## Inermünschte „Käufer“ in einem Pelzgeschäft.

Am Sonnabend abend kurz vor Ladenschluß kamen in das Pelzwarengeschäft von Nachmil Siegelberg in der Petrikauer 5 zwei elegant gekleidete Damen und ein Mann, die den Wunsch äußerten, Fellehen besichtigen und eventuell kaufen zu wollen. Der Geschäftsführer breitete vor den angehenden Käuferinnen mehrere Felle aus. Nachdem die Kundinnen die Felle eine Viertelstunde lang besichtigt hat-

ten, sagten sie, sie seien keine Kennerinnen von Pelzwaren, sie würden am Montag mit einem Fachmann wiederkommen, der die Felle besehen soll. Nachdem die drei Personen das Geschäft verlassen hatten, stellte Herr Siegelberg fest, daß zehn Affenfellen im Werte von 5000 Złoty verschwunden waren, die der Begleiter der beiden Damen wahrscheinlich unbemerkt hatte verschwinden lassen. (p)

## Blutige Auseinandersetzung unter Nachbarn.

In der Włodzimierzka 28 wohnen u. a. die beiden Mieter Mikolaj Bledel, ein 63jähriger Schuhmacher, und der 27jährige Arbeiter Stefan Wawrzyniak, die miteinander in stetem Anpöbeln lebten. Grund dieses Hauskrieges war der Umstand, daß Bledel bei seiner Arbeit naturgemäß hämmern mußte, was dem Wawrzyniak nicht gefiel und ihn nervös machte. Bledel erzählte die ganze Angelegenheit seinem Sohne Antoni, der an der Kł. Brzaski 5 wohnt und beklagte sich hierbei bitter über Wawrzyniak. Antoni Bledel besuchte gestern seinen Vater und beschloß bei dieser Gelegenheit, mit Wawrzyniak abzurechnen. Er ließ diesen herausrufen und verprügelte ihn ohne weiteres einen Faustschlag. Als Antwort darauf ergriff Wawrzyniak eine Eisenstange und schlug auf Antoni Bledel ein. Diefem eilte nun sein Vater zu Hilfe und es entspann sich eine Schlägerei, bei der alle drei Kämpfenden ziemlich erheblich verletzt wurden. Ein Arzt erteilte ihnen die erste Hilfe und beließ sie an Ort und Stelle zurück. Die Polizei verhaftete über diesen Vorfall ein Protokoll, so daß sich die feindseligen Nachbarn wegen ihres temperamentvollen Verhaltens vor Gericht zu verantworten haben werden. (a)

# Der Liebe Sieg

Roman von Margarete Ankelmann  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Die Amerikanerin Sylphe, kaum zwanzigjährig, schön, gescheit, gütig, die Besitzerin ungezählter Millionen, kommt nach Deutschland, um sich ihre Verwandten anzuschauen. Man weiß nichts von ihren Millionen und hält sie für ein armes Mädchen, das sich bei den Verwandten durchfüttern lassen will. Urkomische Situationen ergeben sich, aus denen bitter ernste Szenen herauswachsen, nachdem die „Dollarprinzessin“ Farbe bekannt hat. Eine ergreifende Liebesgeschichte, da Heiner, der arme Assessor, die arme Kusine so gern zur Frau genommen hätte, sich aber dagegen wehrt, um die Millionärin zu kämpfen. Die Macht der Liebe, die nicht danach fragt, ob reich oder arm, siegt. — Ein packender Roman, der die Herzen der Leser höher schlagen läßt.

Mit dem Abdruck dieses Romans beginnen wir morgen

## Bei einer Prügelei die Schädeldecke eingeschlagen.

Der in Chojny in der Nowo-Projektowana 5 wohnhafte 41jährige Maurer Karol Wisniewicz wurde, als er vorgetreten in betrunkenem Zustande heimkehrte, unterwegs in eine Schlägerei verwickelt, wobei er mit einem Spazierstock einen derartigen Schlag auf den Kopf erhielt, daß ihm die Schädeldecke platzte. In schwerem Zustande wurde er im Wagen der Rettungsbereitschaft nach dem Poznan'schen Krankenhaus gebracht. (a)

## Ein tragischer Irrtum.

Gestern reichte in der Cegielniana 28 die Sala Kozłowa ihrem 11monatigen Kinde Majer aus Berlin anstatt Arznei einen Löffel Formalin, wodurch das Kind eine Vergiftung erlitt. Der benachrichtigte Arzt nahm eine Magenpille vor und beließ das schwerkranke Kind in der Wohnung seiner Mutter zurück. (a)

## Aus dem Fenster gefallen.

In der Stenkiwiczka 3/5 fiel die 42jährige Hauswärtersfrau Agnieszka Biskowka aus einem Fenster des ersten Stockwerks. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe. (b)

## Ein Opfer der Autokratie.

Gestern gegen 9 Uhr abends wurde an der Kreuzung der Alexandrowka- und Stark-Straße die 70jährige Basia Braun, Alexandrowka 57 wohnhaft, von einem Kraftwagen überfahren. Der Chauffeur raste, als er die Folgen seiner Fahrlässigkeit sah, mit seinem Auto davon. Glücklicherweise vermochten Augenzeugen dieses Vorfalls noch die Nummer des Autos festzustellen und teilten diese der Polizei mit. Der inzwischen herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei der unglücklichen Greisin den Bruch beider Beine sowie verschiedene andere schwere Körperverletzungen fest. Im hoffnungslosen Zustande wurde sie im Rettungswagen nach dem St. Josephs-Krankenhaus gebracht. (a)

## Vor Hunger zusammengebrochen.

Gestern brach auf dem Baluter Ringe der 72jährige Zgierzer Einwohner Alexander Olesial infolge allgemeiner Erschöpfung zusammen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe und ließ ihn nach der städtischen Krankenkasse bringen. — Ein zweiter derartiger Fall ereignete sich in der Kazimierza-Straße in Widzew, wo die arbeitslose 58jährige Janina Ponczel infolge allgemeiner

Entkräftung das Bewußtsein verlor. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft ordnete ihre Ueberführung nach ihrer Wohnung an. (a)

## Der heutige Nachdienst in den Apotheken.

G. Antoniewicz, Pabianicka 50; K. Chondzynski, Petrikauer 164; B. Sokołowski, Przejazd 19; R. Rembieszynski, Andrzejka 28; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; Kasperkiewicz, Zgierzka 54; S. Trawłowska, Brzezinska 56,

# Aus dem Reiche.

**Petrikau.** Mit einer Schnapsflasche erschlagen. Einen traurigen Ausgang nahm gestern in Petrikau ein Zechgelage. In der Wohnung des Felix Wiczorek in der Szlana-Straße 8 fand ein Trinkgelage statt, an dem u. a. ein gewisser Wladyslaw Wolszczakowski teilnahm. Plötzlich brach ein Streit aus, während dessen Wolszczakowski dem 29jährigen Wiczorek einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Daraufhin ergriff Wiczorek eine leere Schnapsflasche und verprügelte dem Wolszczakowski damit einen Schlag gegen die Schläfe. Bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus verstarb der 24jährige Wolszczakowski an den Folgen der erlittenen Verletzung. Wiczorek wurde verhaftet. (a)

# Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

## Das St. Matthäigartenfest.

Es hatte auch in diesem Jahre seine bewährte Zugkraft. Ist es doch bereits das neunte Gartenfest, das gestern zugunsten der St. Matthäikirche veranstaltet wurde. Schon das erste dieser Gartenfeste, das am 8. August 1920 im früheren Gädewischen Garten zu Ruda-Pabianica veranstaltet wurde, hatte Tausende von Besuchern angezogen, obwohl damals diese Zeit mit Rücksicht auf den polnisch-russischen Krieg noch kritischer war, als die heutige. Doch in diesem Jahre hatte bei so manchem pessimistischen Zweifel aufkommen können, ob das Gelingen des Festes nicht nur wegen der großen wirtschaftlichen Krise und der hierdurch im Zusammenhang stehenden großen Verdienstlosigkeit in den weitesten Kreisen unserer Einwohnerschaft, sondern auch deswegen, daß nun dieses Fest zum erstenmal unter der Regide der neugegründeten St. Matthäigemeinde veranstaltet und man dem Feste nicht mehr das frühere Interesse entgegenbringen wird. Diese Befürchtung hat sich nicht erfüllt; denn der neue Festauschuß mit Herrn Kirchenvorsteher Artur Born als Präses und anderen bewährten Kräften an der Spitze, hatte nichts unterlassen, um auch dieses Fest zu einem recht großen und glänzenden zu gestalten.

Und so hatten sich auch diesmal die Besucher in ihren Erwartungen nicht getäuscht. Das herrlichste Sommerfest begünstigte das Fest. Schon in den ersten Nachmittagsstunden hatten sich Tausende von Besuchern eingefunden. Der Garten mit seiner von Herrn Hoffmann geleiteten schönen Dekoration bot schon am Tage einen herrlichen Anblick. Die aus 2500 Losen bestehende Pfandlotterie war bereits nach wenigen Stunden vergriffen. Auch Konzertmeister Alno Thonfeld hatte sich mit seiner wackeren Musikerschar eingefunden und leitete das Fest durch den Vortrag einer Auswahl des schönsten und bekanntesten deutschen Volksweises stimmungsvoll ein.

Gegen 5 Uhr begann die religiöse Feier, die vom Massenchor der gemischten Gesangvereine unter der Leitung des Chormeisters Herrn Adolf Alschbaum mit dem gediegenen Vortrage des „100. Psalm“ von Friedrich Eckhardt eingeleitet wurde. Es folgten sodann die beiden von den vereinigten Posaunenchoren unter der Leitung des Bundesleitenden Herrn Alfred Steier vorgetragene Choräle „Ein feste Burg ist unser Gott“ und „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“, nach welchen dann von den vereinigten Männerchören unter der Leitung des Bundesleiters Herrn Frank Bohl die beiden Lieder „Näher, mein Gott, zu dir“ und „Das ist der Tag des Herrn“ vorgetragen wurden. Im Mittelpunkt der religiösen Feier standen die deutsche und die polnische Ansprache des Herrn Pastors A. Wöfler.

Im nichtreligiösen Teil der Vortragsfolge wurden sodann noch geboten von den vereinigten Männerchören das Lied „Frühling am Rhein“ von Simon Brey und von den gemischten Chören die beiden Lieder: „Die Schäferin und der Rind“ von Ottomar Neubner und „Zieh mit“ von Heinrich Burghardt. All diese Gesangsvorträge lösten großen Beifall bei den Zuhörern aus, ebenso die weiteren Darbietungen der einzelnen Posaunenchor und des Scheiblerschen Fabrikorchester im zweiten Teil des Gartens sowie die Musikvorträge des Sinfonieorchesters unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn Ryder im ersten Teil des Gartens.

Mit großem Beifall wurden auch die turnerischen Darbietungen des Lodzger Turnvereins „Dombrowa“ aufgenommen, von denen sich sehr effektiv die abends bei bengalischer Beleuchtung am Teiche gestellten Pyramiden gestalteten. Einen besonders effektvollen Abschluß des Festes bildete das Brillantfeuerwerk der Lodzger Firma „Blas“, die sich mit diesem eine wirklich gute Bekanntheit gemacht hat.

Das Fest ist somit in all seinen Teilen als ein durchaus gelungenes zu verzeichnen und hoffentlich dürfte auch das finanzielle Ergebnis ein zufriedenstellendes sein. r.

## Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

**Zgierz.** Vorstandssitzung. Donnerstag, den 7. d. Mts., um 7.30 Uhr, findet die ordentliche Vorstandssitzung statt. Das Erscheinen aller Vorstandsmitglieder ist Pflicht.

**Zgierz.** Mitgliederversammlung. Sonnabend, den 9. d. Mts., um 7 Uhr abends, findet eine Mitgliederversammlung statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

## Willst Du über die Straße geh'n, mußt erst links, dann rechts Du seh'n!

Schaffs  
endeig  
and be  
bestert  
Sieg  
überleg  
C  
endete  
u. To.  
Kräfte  
nicht v  
ler in  
wenige  
mit ein  
nen.  
Stürm  
geschick  
weihen  
D  
Lodzger  
Halbzei  
lehrlich  
B  
sähig  
ling, C  
D  
rung.  
Mann  
berühm  
bewähr  
D  
Hälfte  
daher.  
Möglich  
Pariete  
wandel  
Mater-  
zimen C  
Derstre  
Minute  
Ball po  
binli u  
Loband  
M  
1. C  
2. C  
3. C  
4. C  
5. C  
6. C  
7. C  
8. C  
9. C  
10. C  
11. C  
12. C  
Drohen  
Dinge  
B

# Sport-Turnen-Spiel

## Dreifrontenrieg Krakaus.

Garbarnia, Cracovia und Wisla schlagen ihre Gegner.

Der gestrige Sonntag brachte nur drei Ligameisterschaftsspiele, die alle mit Siegen der Krakauer Ligabereine endeten.

Cracovia holte sich aus Lodz zwei wertvolle Punkte und befestigte somit ihre Spitzenposition. Garbarnia verbesserte ihren Platz in der Ligatabelle durch einen knappen Sieg über Legia und schließlich holte sich Wisla durch einen überlegenen Sieg über Ruch zwei weitere Punkte.

### Cracovia — L. Sp. u. Lv. 5:0 (0:0)

Mit einem gänzlich unerwartet hohen Torverhältnis endete das gestrige Ligameisterschaftsspiel Cracovia—L. Sp. u. Lv. 5:0! Dieses Ergebnis zeigt wirklich nicht das Kräfteverhältnis an. Die hohe Niederlage der Lodzger war nicht verdient, wenn man in Betracht zieht, daß die Sportler in der ersten Hälfte glatt überlegen waren und nicht weniger als 11 Eckstöße erzielten. Das gestrige Spiel hätte mit einem ebenjohlichen Ergebnis für L. Sp. u. Lv. enden können. Etwas mehr Glück und Geistesgegenwart der Lodzger Stürmer und Lodz hätte gesiegt! Ein 16-Meter-Freistoß, geschickt von Kossol verwandelt, genügt, um die Schwarzweißen gänzlich zu deprimieren.

Die erste Spielhälfte brachte bei Überlegenheit der Lodzger nur mäßige Leistungen beiderseits. Die zweite Halbzeit dagegen stand im Zeichen der Krakauer, die zu ansehnlicher Form aufgelaufen waren.

Bei Cracovia verdient Kossol, als Stürmer und Torhüter, hervorgehoben zu werden. Neben ihm gefielen Sperling, Chruscinski und Dzinowiski im Tor.

Der L. Sp. u. Lv. zeigte eine bedeutende Formverbesserung. Einige Umstellungen bewährten sich. Der beste Mannschaftsteil war diesmal die Läuferreihe. Falkowski verzeichnete ein Tor. Voigt, als rechter Flügelstürmer bewährte sich nicht.

Das Spiel gehörte, wie bereits erwähnt, in der ersten Hälfte den Lodzern, die 3 todsichere Torgelegenheiten verpassten. In der zweiten Spielhälfte hatten die Lodzger die Möglichkeit, um zu einem Tor zu gelangen, aber Dzinowiski parierte aus liegender Position. In der 7. Minute verwandelt Kossol, Fouls von Mikolajczyk, den erwähnten 16-Meter-Straßstoß. In der 12. Minute erhöht Kossol durch einen Eckstoß auf 2:0. Das Spiel wird nun schärfer. Herbstreich wird verletzt, kommt aber wieder. In der 19. Minute gibt Wislner an Falkowski zurück, der den scharfen Ball passieren läßt. Die beiden letzten Tore schießen Kusbinski und Kossol in der 26. und 37. Minute Schiedsrichter Laband

Andere Ligaergebnisse:

Garbarnia — Legia 3:2 (2:0)

Wisla — Ruch 4:0.

## Der Stand der Ligameisterschaft.

Bereine	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für gegen	Punkte
1. Cracovia	12	10	—	2	28 9	20
2. Legia	12	7	3	2	28 14	17
3. Wisla	12	7	2	3	29 19	16
4. Warta	11	7	1	3	27 8	15
5. Garbarnia	13	5	2	6	32 33	12
6. Polonia	11	4	3	4	21 20	11
7. Ruch	13	4	3	6	21 26	11
8. Pogon	11	2	5	4	17 19	9
9. L. Sp. u. Lv.	12	3	3	6	12 24	9
10. L. R. S.	11	3	2	6	22 21	8
11. Czarni	11	1	5	5	10 20	7
12. Warszawianka	11	2	1	8	11 36	5

### Lodzger Fußball.

Touring — Burza 5:0 (0:0)

Orkan — Widzew 5:1 (0:1)

L.R.S. Ib — P.T.C. 5:2

Bieg — L. Sp. u. Lv. 4:1 (1:1).

## Revolution in Großbritannien.

Drohende Isolierung Englands. — Irland, Schottland und Wales wollen der Fifa beitreten.

H. London: In Großbritannien bereiten sich große Dinge vor. Der allmächtige englische Verband läuft Ge-

jahr, in absehbarer Zeit vollständig isoliert dazustehen, denn die Verbände von Irland, Wales und Schottland sind mit seiner Politik absolut nicht einverstanden. Den Anstoß zu dieser Unzufriedenheit gab der Beschluß der englischen Fußballliga, die ihren Klubs auftrag, keine Spieler mehr für internationale Kämpfe an Sonnabenden herzugeben, außer für Vänderkämpfe der englischen Nationalelf.

In Irland, Schottland und Wales ist nun eine Bewegung im Gange, an Stelle der Vänderkämpfe mit England Spiele mit kontinentalen Gegnern zu setzen.

In Schottland wird insbesondere darauf hingewiesen, daß mit solchen Matches bereits gute Erfahrungen, namentlich auf finanziellen Gebiete gemacht worden sind. Es wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß ein Gastspiel der deutschen Nationalelf in Schottland großes Interesse erwecken würde.

Mit Rücksicht auf den englischen Fußballverband, der wegen der Frage der Vergütung des Lohnentganges einen rigorosen Standpunkt einnimmt, haben sich die Verbände von Irland, Schottland und Wales bisher von der Fifa ferngehalten. Da jedoch die Engländer das internationale Programm der anderen Verbände fast unmöglich machen, wird von Irland, Schottland und Wales nun erwogen, ob es nicht wünschenswert wäre, sich der Fifa anzuschließen und unter deren Patronanz ein ausgedehntes Programm internationaler Kämpfe gegen internationale Länder zusammenzustellen.

Im gegenwärtigen Augenblick spricht alles für einen derartigen Beschluß. Schottland unterhandelt bereits wegen einer Tournee nach Oesterreich und Ungarn und unter den gegebenen Verhältnissen wird Fifa sicherlich die Forderung stellen, daß sie hierfür bloß die Zustimmung erteilen kann, wenn Schottland der Fifa beitrete. Auch in Irland und Wales sieht man in Spielen gegen Frankreich, Belgien, Spanien und anderen kontinentalen Ländern einen guten Ersatz für den Verlust der Spiele gegen England. Der Beitritt dieser Länder zur Fifa ist also wahrscheinlich.

Den Nachteil davon würde England haben, da es keine internationalen Spiele durchführen könnte. Es ist begreiflich, daß man in England der weiteren Entwicklung der Dinge mit großem Interesse entgegensteht.

## Die Fünfstückerwohnung eines deutschen Amateurs.

H. Eine deutsche Sportkorrespondenz schreibt: Seit jener Südamerikareise des Fürther Internationalen Lang, die mit einem Beitritt zum Hamburger Sportverein abschloß, hat es wohl kaum je in deutschen Fußballsport einen mehr belächelten Fall gegeben, als die Flucht der Nürnberg-Fürther Geiger und Frank aus Berlin, und der Berliner F. C. Tennis-Borussia wird für den nötigen Spott wirklich nicht mehr sorgen brauchen. Und diesen Spott kann man dem Klub und seinen Managern von Herzen gönnen, obwohl sie in Sorge sein werden, wer die Fünfstücker-Wohnung und andere Verbindlichkeiten zu zahlen hat. Diese Tragikomödie hat wieder bewiesen, wie leicht die Mittel zur Verfügung stehen, wenn es sich darum handelt, einmal einen guten Spieler zu gewinnen und an die Klubfarben zu fesseln, dann läßt man sich das meistens mehr Geld kosten, als die Verstärkung überhaupt wert ist. Fanatismus macht blind, und diese Sportfanatiker, die den Größen der Fußballmannschaften nachlaufen, sind blinde Geesen.

## Stribbling gegen Carnera?

H. Nach einer Newyorker Meldung gab Duffy, der amerikanische Vertreter von Carnera, bekannt, daß er einen Vertrag unterzeichnet habe, nach dem der Italiener am 30. h. Mts. in Atlantic-City gegen Stribbling antreten soll. Es fragt sich nur, ob Stribbling diesen Vertrag seinerseits unterzeichnen wird. Der Amerikaner erstrebt nach seinem Londoner Erfolg gegen Phil Scott einen Weltmeisterschaftskampf gegen Säumeling. Scott erhielt 3700 Pfund, Stribbling um etwa 400 Pfund weniger.

## Radio-Stimme.

Montag, den 4. August.

### Polen.

Lodz (233,8 M.).

12.05, 16.15 und 19.35 Schallplatten, 19 Verschiedenes, 20 Radiostimme, 20.15 Populäres Konzert, 22.15 Nachrichten.

Warschau und Krakau.

18 Leichte Musik, 20.15 Populäres Konzert, 23 Tanzmusik.

Kattowitz (734 M.).

16.35 Schallplatten, 18 und 20.15 Populäres Konzert, 23 Tanzmusik.

## Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. M. R. S. . . . 16	24	33:12	
2. Touring . . . 17	24	50:21	
3. L. R. S. 1b . . 16	24	53:23	
4. Hakoah . . . 18	20	34:26	
5. Barza . . . 16	15	23:31	
6. P. T. C. . . . 18	15	29:52	
7. Orkan . . . 14	13	20:22	
8. Bieg . . . 16	12	22:32	
9. Sokol . . . 17	12	36:50	
10. Union . . . 17	12	19:31	
11. L. Sp. u. Lv. 1b 16	11	23:40	
12. Widzew . . . 14	11	16:26	

## Abchluss des Europa-Rundfluges.

Von 60 Flugzeugen 34 am Ziel. — Polen besetzt den 14., 15., 31. und 32. Platz.

Von den am Sonntag, dem 20. Juli, zum Streckenflug des Internationalen Europa-Rundfluges gestarteten 60 Sportflugzeugen sind bis zum offiziellen Beurteilungsschluss am 31. Juli 34 Flugzeuge wieder in Berlin-Tempelhof eingetroffen, die den Flug programmäßig durchgeführt haben und infolgedessen auch zum technischen Wettbewerb auf dem Flughafen Staaten zugelassen werden. Der Engländer Butler scheidet aus schreibungs-gemäß wegen Propellerwechsels in Polen aus. Sein Protest, den er bei der Internationalen Sportleitung eingelegt hat, muß noch von der Kommission entschieden werden.

Endgültig ausgefallen sind 20 Flugzeuge, und zwar die deutschen Flugzeuge B 4, B 5, C 4, C 8, D 4, E 9, F 1, die polnischen Flugzeuge D 2, D 7, D 8, D 9, P 1 und P 5. Letzteres war bis zur Eintreffzeit noch nicht in Berlin gelandet, muß also deshalb völlig aus dem Wettbewerb ausscheiden. Ferner die französischen Flugzeuge L 1, L 2, M 1, M 6, und die Spanier T 1 und T 7.

Die ersten vier Plätze haben besetzt: Kapitän Broad (England) auf K 3 mit 292 Punkten, Morziz (Deutschland) auf B 3 mit 288 Punkten, Pösch (Deutschland) auf B 8 mit 287 Punkten und Rog (Deutschland) auf C 1 mit 286 Punkten.

Die weiteren Punktergebnisse sind: C 1 261, K 8 260, C 7 256, C 8 254, C 5 253, B 9 und K 1 je 250, P 3 (Poncznycki-Polen) 236, P 4 (Wienckowski-Polen) 234, A 9 und B 7 je 226, A 2 218, M 2 214, C 9 207, A 8 und L 3 je 198, D 1 180, C 2 179, C 6 171, C 6 165, C 1 162, D 5 159, C 3 153, T 5 144, K 6 132, P 2 120, D 1 87, K 4 51 Punkte. K 5 (Butler-England) erhielt 290 Punkte, gilt jedoch bis zur Erledigung seines Protestes wegen Propellerwechsels in Polen als ausgeschieden.

Den 14. und 15. Platz haben also die Polen Poncznycki und Wienckowski inne. Erst weit zurück, und zwar an 31. Stelle kommt ein weiterer polnischer Flieger, und zwar Leutnant Baran auf P 2 und an 32. Stelle noch Gebiwod auf D 1.

## Die technische Leistungsprüfung in Staaten.

Nach Abschluss des Europa-Rundfluges harri der Teilnehmer noch eine Prüfung, die an Führer und Maschinen kaum geringere Anforderungen stellen dürfte als der Rundflug selbst, zumal die Maschinen durch die bisherigen Strapazen reichlich in Anspruch genommen worden sind. Die technische Leistungsprüfung vom 1. bis 7. August in Staaten wird sich mit den Fragen der Sicherheit, Bequemlichkeit und Wirtschaftlichkeit der Flugzeuge beschäftigen. Im einzelnen wird sich diese Prüfung auf Brennstoffverbrauch, Start- und Landbeeigenschaften, Auf- und Abmontage der Flugzeuge, Einrichtungen wie Feuerlöcher, Doppelsteuerung, Bequemlichkeit für Führer und Begleiter, Bordinstrumente, Rettungsgeräte usw. beziehen. An den beiden ersten Tagen fanden Anlaufprüfungen, Auf- und Abrüstung sowie Einrichtungswertung der Maschinen statt. Der 3. August brachte die Brennstoffverbrauchsprüfung und am 4. August beginnt die Start- und Landprüfung, wohl der schwierigste Teil des ganzen technischen Wettbewerbs.

### Ausland.

Berlin (716 M., 418 M.).

14 Schallplatten, 16.30 Konzert, 19 Unterhaltungsmusik, 20.30 Hörspiel „Die Zimmererbste“.

Königswusterhausen (933,5 M., 1635 M.).

15.45 Frauenstunde, 16 Konzert, 20 Konzert.

Prag (617 M., 487 M.).

17 und 19.35 Konzert, 20.05 Promenadenkonzert, 21 Abendkonzert, 21.30 Violinkonzert.

Wien (581 M., 517 M.).

15.45 Konzert, 17.45 Jugendstunde, 20.05 Felig Mendelssohn, anschl. Tanzmusik.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heile.

Berausgeber Ludwig Ruf. Druck „Prasa“, Lodz, Petrikauer 101

# Bücher und Zeitschriften

Bestellungen können auch durch die Austräger der „Lodzger Volkszeitung“ ausgegeben werden.

beziehen Sie am vorteilhaftesten durch die Buch- u. Zeitschriftenhandlung „Volksprelle“

Administration der „Lodzger Volkszeitung“

Lodz, Petrikauer Straße 109 : Tel. 136-00

# Das Glück auf Umwegen

Roman von Grete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Schlimm waren diese Wochen“, sagte Frau von Senftenleben, „aber sie waren doch auch sehr interessant. Sie haben Leben ins Haus gebracht, und allerhand Gutes ist aus dem vielen Schlimmen entstanden.“

Sie ließ ihren Blick über die jungen Leute schweifen, die sich gefunden. Auf Abba und Pfötchen sah sie lange mit großer Rührung.

„Ja“, sagte Papa Loth, „so ist es. So ist das Böse auch zu etwas gut gewesen. Was, Mutter?“

Er nickte seiner Frau zu.

Mama Loth lächelte und sagte:

„Und uns hat es eine Schwiegertochter besorgt.“

„Die wäre uns auch wohl ohne dies besorgt worden.“

„Na, wer weiß?“

„Sicher!“ beteuerte Paul.

Papa Loth nickte zugelenk; über ihre schlagfertigen Antworten wurde herzlich gelacht. Nur Helga saß still und teilnahmslos da. Lores Blick ruhte auf ihrem Gesicht. Was ging in Helga vor? Schmerzliches gewiß.

Die Aermstel, dachte Lore voller Mitgefühl. So voll froher Erwartung war sie hergekommen, und mit dem Gefühl bitterster Enttäuschung geht sie fort.

Lore hatte den Wunsch, ihr ein liebes, tröstendes Wort mit auf den Weg zu geben. Sie fand bald Gelegenheit dazu, sie allein zu sprechen.

„Helga, es tut mir unfähig leid, daß du außer dem schmerzlichen Verlust deiner Perlen auch noch eine so bittere Enttäuschung erleben mußt.“

„Bitte, sprich nicht davon, Lore“, bat Helga. „Der Verlust der Perlen war absolut nicht schmerzlich für mich. Uebrigens habe ich zwei Reihen zurückbekommen. Allerdings sind diese für mich persönlich auch verloren, denn

ich mag sie nicht mehr tragen. Aber eine große Freude win ich mir durch sie doch noch bereiten: ich will sie verkaufen. Der Erlös soll zur Linderung von Not und Sorgen anderer angewandt werden.“

„Großartig, Helga!“

„Also meine Idee hat deinen Beifall? Das freut mich.“ Sie legte ihre Hand auf die Lores, sah ihr dabei in die Augen. „Nun habe ich eine große Bitte an dich, die du mir übernehmen darfst.“

Lore nickte, was jetzt kommen würde. Sie wurde dunkelrot.

„Lore, erlaube mir, daß ich auch dir und Eugen helfe, damit ihr aus euren drückendsten Sorgen herauskommt.“

„O nein! Nein, nein, Helga! Ich danke dir für deine gute Absicht, aber ich kann dein Anerbieten nicht annehmen. Es gibt ärmere Menschen, als wir es sind, denen du helfen kannst.“

„Ich will aber erst einmal euch helfen. Ihr steht mir nahe, wie Geschwister. Ich bin die Pate von Karl. Wenn du zu stolz bist, von mir Hilfe anzunehmen, mache ich es anders. Und zwar so: Ich weiß, daß euer Haus mit Hypotheken belastet ist und daß die Zinsen und Abzüge viel zu groß im Verhältnis zu euren Einnahmen sind, daß die Zahlungen den größten Teil eurer Einnahmen verschlingen. Das muß aufhören. Durch mein Geschenk an Karl wird das erreicht. Dein Mann wird nichts dagegen haben. Er wird es dankbar empfinden, seine zermürbenden Sorgen loszuwerden. Gerade jetzt, wo er etwas Großes vorhat, und nun frei schaffen kann.“

Lore wußte von keiner neuen Arbeit. Sie sah Helga fragend an.

„Hast du noch nicht den Entwurf zu seinem Bild ‚Kraft‘ gesehen?“

Lore machte eine verneinende Kopfbewegung.

„Ach, dann ist das Bild wohl als Ueberraschung für dich gedacht, und ich hätte nicht davon reden dürfen!“

„So sage es nun schon“, bat Lore. „Was stellt es denn dar?“

„Die Liebe — die Liebe als alles überwindende, nie versagende Kraft.“

„Originelle Idee!“

„Ja. Eugen sagte mir, daß du ihm die Anregung dazu gegeben hast. Es ist aus starkem Erleben heraus geschaffen. Der Idealgestalt darauf hat er keine Züge gegeben. Es wird etwas ganz Großes, glaube ich. — Nun sag ihm aber nicht, daß ich aus der Schule geplaudert habe. Nicht wahr, du wehrst dich nun nicht mehr gegen mein Geschenk?“

„Du beschämst mich durch deine Güte, Helga. Hast du ganz vergessen, wie ich mich gegen dich benommen?“

„Völlig, Lore! Ich weiß nur, daß ich dir unfähig viel zu danken habe; mein ganzes großes Glück...“

Was sprach Helga von Glück? Hatte sie nicht eben die bitterste Enttäuschung erlebt?

Sie sah Helga fragend an.

„Es war schlimm, was ich vor Tagen erlebte, Lore. Es war wohl die bitterste und beschämendste Enttäuschung, die eine Frau erleben konnte. Du hattest recht mit deiner Behauptung: daß die Enttäuschung nie ausbleibt, wenn wir Frauen nach einem Glückserleben suchen, daß das Glück wie ein Gottesgeschenk zu uns kommen muß, wenn es Wert haben soll. So ist es nun auch zu mir gekommen.“

Lore wußte: Helga hatte keine von Bennaton nun doch erhört.

„Lore, ich gehe nun nur noch auf kurze Zeit in meine Einsamkeit zurück. Keine will, daß wir in vier Wochen heiraten. Ich habe nichts gegen diese Eile, denn ich kann nicht abwarten, zu ihm nach Kremen zu kommen. Vier Wochen werden wir verpacken. — Vielleicht an Paul Loth.“

„Oh, das wäre herrlich!“

Lore umarmte die Freundin.

„Helga, ich wünsche dir von Herzen, daß deine Ehe mit Heine zu einem dauernden Glückserleben werden möge!“

Ende

**Büro**  
der Sejmabgeordneten  
und Stadtverordneten  
der D. S. A. P.  
**Lodz, Petrikauer 109**  
rechte Offizine, Partierre.

Auskunftsstelle für Rechtsfragen, Wohnungsangelegenheiten, Militärfragen, Steuerfragen u. dergl. Anfertigung von Gesuchen an alle Behörden, Anfertigung von Gerichtsklagen, Uebersetzungen.

Der Sekretär des Bureaus empfängt Interessenten täglich von 5 bis 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 3 bis 5 Uhr, außer Sonn- und Feiertagen.

**Dr. TRAWIŃSKI**  
zurückgekehrt.  
Petrikauer 123 Petrikauer 123

**Westermanns Monatshefte**  
Begründet 1856

Haben sich in 74 Jahren durch ihre klare, gesunde Einstellung in allen schöngeistigen Fragen die Herzen Hunderttausender erobert. — Die Hefte enthalten eine Fülle von Beiträgen unterhaltender und belehrender Art auf allen Gebieten des Wissens, Denkens, Forschens und Schaffens. Der besondere Wert von „Westermanns Monatsheften“ wird durch die zahlreichen Farbdrucke, die künstlerisch auf seltener Höhe stehen — Vierfarben-, Offset- und Kupfertiefdrucke — wesentlich erhöht.

„Westermanns Monatshefte“ sind heute die Lieblingszeitschrift der Gebildeten

Zu beziehen durch den  
Buch- und Zeitschriftenvertrieb der  
**„Lodzjer Volkszeitung“**  
Lodz, Petrikauer Straße 109.

**Wichtig für Bücherfreunde!**

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis aller Bücherfreunde, daß wir neben der Administration der „Lodzjer Volkszeitung“ in Lodz, Piotrkowska Straße Nr. 109, im Hofe, eine

**Buch- und Zeitschriftenhandlung**

eingerrichtet haben, die die Besorgung und Zustellung von Büchern u. Zeitschriften aller Art ins Haus übernimmt.

Indem wir hoffen, daß die P.T. Bücherfreunde uns mit ihren Aufträgen und Zeitschriften-Abonnements beehren werden, erlauben wir uns, der Versicherung Ausdruck zu geben, daß wir allezeit bemüht sein werden, Abonnements und Bücherbestellungen jeder Art prompt auszuführen.

Hochachtungsvoll  
Verlag der „Lodzjer Volkszeitung“  
Abteilung:  
Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“  
Lodz, Piotrkowska 109, im Hofe.

**Biurow ogłoszeń**  
**S. FUCHS**  
Lodz, Piotrkowska 50, tel. 21-36.

Przyjmuje ogłoszenia do wszystkich pism świata na korzystnych warunkach.

**GRATIS**

sporządza kosztorysy, udziela rad i wskazówek, redaguje i tłumaczy, dostarcza egzemplarzy dowodowych.

**Revue-theater „CHOCHLIK“**  
unter künstlerischer Leitung von Jerzy Darski im  
**Kino d. Staatsbeamten, Gienkiewiczka 40**

Heute und folgende Tage:  
**„Alle nach dem Chochliktheater“**

Revue in zwei Teilen und 18 Bildern.

Es nehmen teil:  
M. Luchancka, A. Orłowska, E. Gorłowska, J. Winińska und 6 Girls;

Herrn: J. Darski, J. Szynkler, Kallnowski u. Thomas

Im Programm: Satiren, Inszenierungen, Solodarbietungen, Satyren, Aktualitäten, Ballettscenen usw.

Fig. Dekorationen u. Kostüme. Regie: J. Kallnowski

Konferencier: J. Szynkler. Musik Leiter: C. Kantor

Dekorationen: W. Nowakowski.

Beginn der Vorstellungen um 8 u. 10 Uhr abends

Trotz den großen Kosten betragen die Eintrittspreise von 80 Groschen bis 2 Zloty.

**Heilanstalt Zawadzka**  
der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-2 Uhr.

Unschmerzliche venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten

Blut- und Stuhlganganalysen auf Syphilis und Tripper

Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Nacht-Heilkabinett. Kosmetische Heilung.

Spezieller Wartesaal für Frauen.

Veratung 3 Zloty.

**LODOWNIA**  
Tel. 100-48.

CENTRALNA, Piotrkowska 116

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.

Telephonanruf genügt.

**Theater- u. Kinoprogramm.**

**Stadt-Theater:** Wilnaer Truppe: Montag „Opowieść o Herszlu z Ostropola“

**Revue-Theater im Staszic-Park:** Montag „Pod słomianym wdowcem“

**Casino:** Tonfilm: „In den Gassen von Shanghai“ und „Im Wirrwarr der Liebe“

**Grand Kino:** Tonfilm: „Bruderliebe“

**Splendid:** Tonfilm: „Vier Federn“

**Revue-theater „Chochlik“ im Beamten-Kino:** „Alle nach dem Chochliktheater“

**Corso:** „Hundert Verhältnisse“ (Der Schürzenjäger) u. „Der Mann mit den hundert Augen“

**Luna:** „Der Teufel“ und „Der Freiwillige“

**Przedwiośnie:** Gastspiele des Skarzynski-Theaters: „Sandomierz Hochzeit“ und „Der Liebestraum“

Dienst

Mr. tags durch 31. 8.

Wir Juli auf nach Dorf Dobrosz Die Verh wo sie er 24 Uhr f hatten i Dobrosz worden i Die Poli alles dur schmutzige zubringen Stunden die Arret

Bei Genossen einen „ar diese Geg hasteter r gab. Der Wie soll t Polizei st weise zu werden?

Die C

Solen m

Be r stellungen zahlreicher die polnisch Vorfälle i

Numanti

Da r mitgeteilt borest r tragen un jeden An nehmlich vermeiden absolut u die rumän werden. eine völli Staaten r Polleleich wäre scho Numarien bis 8 M Jollabbar wogen m

Weit naja auch rischen R mit Unge Fragebog teiten für wie ander einbarung Jedenfall zur Erwe aber zu d der Weir Agrarblo lich ist.

Die matischen Deffentlic ken. Da